

Das Handwerk des Drechslers : woher kommt, wie entsteht?

Autor(en): **Luisoni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Handwerk des Drechslers

Woher kommt, wie entsteht?

Konsummenschen überhäufen sich mit Produkten. Wo sie entstehen, interessiert nicht, Hauptsache, es ist alles da und vorhanden. Spätestens in Krisensituationen werden uns Abhängigkeiten bewusst. Sofort wird uns klar, dass soviel Wissen und Können unserer Vorfahren verschwunden ist und Ersatzprodukte aus heimischem Material nicht nullkommaplötzlich aus dem Boden gestampft werden können. Mit dem Europäischen Wirtschaftsraum schreitet dieser Kulturzerfall noch schneller voran. Es trägt, wenn man glaubt, nur durch Dokumentation oder Konservierung der Werkzeuge Handwerke erhalten zu können.

Gleich wie Lieder gesungen und Sprache gesprochen sein will, muss Handwerk gemacht werden, um als Kulturgut erhalten zu bleiben. Kulturträgern muss dieser Einsatzbereich klar werden.

Mit diesen in loser Reihenfolge erscheinenden Artikeln möchte ich bei Kollegen aller Stufen Interesse wecken, das eine oder andere Gebiet selber zu beackern und zu erfahren.

Schiers, im September 1990

Peter Luisoni

Wie entsteht eine Emporensäule?

1.1. Wie alt ist die Drechseltechnik?

Funde aus Seeufersiedlungen am Neuenburgersee und Relikte aus der Römerzeit weisen weit vor die christliche Zeitrechnung. Wanddarstellungen in Pharaonengräbern zeugen von der handwerklichen Fertigkeit der Nilvölker im Drechseln.

Noch heute werden in den arabischen Ländern ähnliche Drehbänke benützt wie damals.